

Ortschronik

Monatsbericht August 2001

01.08.01

Mit dem Amtsantritt des 37-jährigen Markus Ulbig (CDU) als Oberbürgermeister hat Pirnas Stadtgeschichte ein weiteres Mitglied in der Gilde sehr junger Stadtoberhäupter zu verzeichnen. "Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen" umschrieb der neue Oberbürgermeister nach der erfolgreichen Stichwahl die Erfüllung seines Herzenswunsches. Zur Arbeitsaufnahme gilt es nun, sukzessive die gegebenen Wahlversprechen einzuhalten. Vordergründig stehe jedoch, den Haushaltsplan, ein insbesondere in diesem Jahr schwierig gewordenen Unternehmen, auf den Weg zu bringen. Markus Ulbig tritt infolge von Schuldenbelastungen, die der Stadt Pirna durch die Eingemeindungen erwachsen, kein leichtes Erbe an. Hinzu kommen rückläufige Entwicklungen bei den Steuereinnahmen.

Einer der nächsten Schritte des neuen Stadtoberhaupts ist die Ernennung von Stadtteil-Verantwortlichen sowie die damit in Verbindung stehende Bildung von Stadtteil-Konferenzen. Als weiteres Vorhaben favorisiert Markus Ulbig die Bildung eines Bürgerbüros. Über allem - oder zumindest sehr vielem – wird das Gebot des Sparens stehen. Nach weiteren Gebührenerhöhungen und Bußgeldern zum Füllen des Stadtsäckels befragt, lehnt der Oberbürgermeister die Bußgelder als voranzutreibende Sanktion zum Stopfen der Haushaltslöcher ab. Man dürfe die Flinte wegen der anstehenden Probleme nicht so schnell ins Korn werfen, sondern nach Mitteln und Möglichkeiten suchen, das Haushaltsdefizit zu mildern. Es gäbe bei der Stadt freiwillige Aufgaben und Pflichtaufgaben. An den Pflichten dürfe man nicht rütteln, die freiwilligen Aufgaben müssten jedoch auf den Prüfstand. Bei der Frage des Gymnasienbestandes ist dem neuen Oberbürgermeister in erster Linie wichtig, dass alle drei Gebäude weiterhin als Schulen existieren, wobei die beiden Gymnasien links der Elbe auf Stadtratsbeschluss verschmelzen sollen. Welche Schule dabei die Priorität erhält, sei noch zu befinden.

Als weitere Ziele wurden Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen genannt sowie Sanierung der Schulgebäude, Altstadtanierung, bürgerfreundliche Verwaltung und bedarfsgerechter Erhalt bei Kindertagesstätten. Der erste Arbeitstag galt zunächst der Einblicknahme in das Vordringlichste des Aktenberges. Den neuen Oberbürgermeister begleiteten sehr viele gute Wünsche zum Amtsantritt. Sie wurden ihm am 31. Juli, dem großen Verabschiedungsabend seines Vorgängers Hans-Peter Bohrig, von Regierungsseite, allen Stadträten und Vertretern von Wirtschaft, Politik, Kirchen und Kultur, vieler Institutionen sowie von Bürgermeistern der Partnerstädte übermittelt. Die Mitarbeiter im Rathaus beglückwünschten ihr neues Oberhaupt mit Blumengrüßen, Abgeordnete aus verschiedensten Institutionen waren beim Amtsantritt zur Gratulationscour anwesend.

01.08.01 In einer nichtöffentlichen Kreistagssitzung kamen die Vertreter von Betriebs- bzw. Krankenhaus- und Sozialausschuss zum Thema Krankenhausneubau zusammen. Eine endgültige Entscheidung zum Neubauprojekt fiel auch hier nicht, was nicht zuletzt den Schwierigkeitsgrad des Unternehmens erkennen lässt. Aber: "Nach aktuellem Stand sind wesentliche Fragen, wie Finanzierung, Standort und Veranlassungen von Planungen durch den Orden erfüllt", erklärte Landrat Michael Geisler gegenüber der Sächsischen Zeitung (wodurch sich Redakteur Domokos Szab veranlasst fühlte, vom "überraschenden Umschwenken des Landrats" zu schreiben).

01.08.01 An diesem Tag drängten sich im und am Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes etwa 80 jüngere und ganz junge Leute, um sich über ein neues Projekt der Pirnaer Behörde und dem Arbeitsamt Weilheim in Oberbayern zu informieren. Dort kann umzugswilligen Pirnaer Arbeitslosen ein Arbeits- und Ausbildungsplatz verschafft werden. Weilheim liegt südlich von München im Voralpenland und ist eine kleine Stadt, die Bedarf an gut ausgebildeten Arbeitskräften hat. Seit das besagte Projekt Ende Juli vorgestellt wurde, haben bereits sechs Personen aus dem Raum Pirna eine Wohnung und einen Arbeitsvertrag bekommen. Auch Vierzigjährige füllten den Fragebogen aus. Die Juli-Arbeitslosenquote lag im Altkreis Pirna bei 16 Prozent. Sie entsprach einer Personenzahl von 8697. Das waren 290 Erwerbslose mehr als im Juni 2001 und auch mehr als im gleichen Monat des vergangenen Jahres. Das "Mehr" im Juli 2001 betraf vor allem Jugendliche unter 25 Jahren. Deren Zahl erhöhte sich um 305, so dass es insgesamt 1585 sind.

Die Dresdener Deutsche Angestellten Akademie und das Arbeitsamt Pirna ließen sich zur Arbeitsfindung für Jugendliche auf dem 1. Arbeitsmarkt eine weitere Initiative einfallen – den "Job-In-Club" Pirna. Sechs Computer mit Internet, Medien und Informationsmaterial stehen zur Verfügung. Wer (maximal) drei Monate lang Klubmitglied werden will, muss eine abgeschlossene Berufsausbildung haben, arbeitslos sein und nicht älter als 25 Jahre. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 Mädchen und Jungen begrenzt. Der Klub ist sehr gefragt, denn es konnte schon mehrmals Arbeit vermittelt werden.

Sommerliches: Der wärmste Tag des Jahres war der letzte des Monats Juli. Im Pirnaer Stadtzentrum zeigte die Quecksilbersäule 30 Grad Celsius an. Die sonstigen Julitemperaturen lagen hier zwischen 18 und 27 Grad Celsius. Im Geibeltbad wurde am Sonntag, dem 26. August, mit 1.700 Badegästen der diesjährige Besucherrekord verzeichnet. Der Sommerschlussverkauf lief auch noch im August auf Hochtouren, z. B. beim Modemarkt Kress im Kaufland Pirna-Copitz. Tag des Beginns war der 30. Juli.

Kunst und Kultur

02.08.01 Die immer donnerstags stattfindende "Pirnaer Abendmusik" in der Marienkirche - eine sommermusikalische und inzwischen recht bekannte und gut besuchte Kulturveranstaltung - präsentierte ein Chorkonzert der Meißner Kantorei und der Teilnehmer der "Singwoche für neue Kirchenmusik Herrnshut". Bei diesem, unter Musikfreunden als bemerkenswertes Ereignis empfundenen Konzert, dirigierte Dr. Christfried Brödel einen 45 Personen zählenden Chor. Zur Aufführung kamen so

anspruchsvolle Werke wie "Deutsches Magnificat" von Heinrich Schütz, "Anthem" von Henry Purcell, Psalmversionen 42 von Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie neuere kirchenmusikalische Werke von Arvo Pärt und Kurt Hessenberg. Am 9. August setzten Gudrun und Martin Stroh häcker aus Dresden die Konzertreihe mit Flöten- und Orgelmusik und Werken von Johann Ludwig Krebs, Frank Martin und Josef Gabriel Rheinberger fort. Die beiden Solisten arbeiten als Dozenten an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden.

05.08.01 In der Stadtgalerie des Kunstvereins Pirna e.V. auf der Schmiedestraße zeigte die Dresdner Künstlerin Doro Meyer unter dem Titel "Portrait/Fotographie" ihre Arbeiten. Zur Vernissage sprach Kunsthistorikerin Regina Niemann aus Dresden die einleitenden Worte und als Überraschungseffekt wurde eines der Bilder lebendig. Doro Meyer war schon einmal vor zwei Jahren mit einer Exposition in Pirna zu sehen.

Aufführungen Kleinkunstbühne: Q 24 zeigte sich nach kurzer Sommerpause gleich wieder sehr aktiv. Der beliebte Sonntags-Brunch begann am 5. August mit dem "Southern Blues Duo" aus der Lutherstadt Wittenberg.

03.08.01 Angelika Mann, die "Lütte", wie Berliner Fans die seit 32 Jahren auf der Bühne stehende Sängerin liebevoll wegen ihrer Körperhöhe nennen, gastierte auf Pirnas Kleinkunstbühne. Ihre große Stimme erlaubt Interpretationen der Claire-Waldorff-Lieder ohne Mikrofon. Angelika Mann arbeitete vormals oft mit Manfred Krug und Reinhard Lakomy zusammen.

08.08.01 Hansgeorg Stengel brachte seine "Hanswursteleien", vorgetragen mit "Stengelszungen" auf die Bühne von Q 24. Hier ging es wie immer mit Wortwitz und Satire um den oftmals kuriosen Sprachgebrauch. 15.08.01 Urwüchsiger Blues und Rock n Roll "traf" die Zuhörer nicht unerwartet, denn sie hatten die Kleinkunstbühne aufgesucht, um Micha Linke und beide Partner von "Kuhle and the Gang" in die sechziger und siebziger Jahre zurückbegleiten zu können. Am 17. des Monats wurde auf der Kleinkunstbühne Hypnose mit Rätselhaftem unter Beweis gestellt. "Callys Hypno-Land" faszinierte das Publikum. Ein Sommernachtsball mit der Ballhausband "Jazzacuda" schloss sich am nachfolgenden Abend an. Südamerikanische Songs, "Latina musica" mit der Gruppe "Caminho" aus Leipzig und Berlin (aber aus Lateinamerika stammend) begeisterten die Anhänger dieser Rhythmen am 22. August und am 25. August genoss das Kabarett von Gunther Böhnke, Angelika Wiedemann und Karsten Wolf mit dem "Geheimnis des Bliemchenkaffees" die ungeteilte Zustimmung des Publikums.

29.08.01 Ein musikalisches Erdbeben mit der Speedfolk-Band aus Berlin, "The Transsylvanians", als Seh- und Hörerlebnis und am 31. August das Kabarett "Die Kaktusblüte", Dresden, mit "Diesseits von Afrika" als politische Satire beschlossen das Q 24-Monatsprogramm.

10.08.01 Sommerkino mit gepflegter Gastlichkeit steht seit Julibeginn auf dem Programm vom Biergarten des Pirnaer Brauhauses "Zum Gießer". Die besten DEFA-Kino-Hits und einige andere Filmklassiker, die während der DDR-Zeit hier zu sehen waren, gehen unter dem Titel "Ostalgie - Nostalgie" über die Leinwand, wobei auch bei weniger günstigem Wetter der letzte Platz belegt ist. Wegen des großen Zuspruchs hob man das angekündigte Ende der Veranstaltung wieder auf und lässt sie bis zum

7. September jeden Freitagabend weiterflimmern. Am 10. August war es der Streifen "Spuk unterm Riesenrad". Es folgten "Einer trage des andern Last", "Der Mann, der nach der Oma kam" und weitere. Anm.: Das Edelstahlwerk in Pirna-Copitz, das Brauhaus "Zum Gießer" und eine im Sommer 2001 errichtete Destille in Rathen sind Ergebnisse von Aktivitäten der Familie Dieter Schmees, die sich von Anbeginn ihres Hierseins mit viel Engagement für einen Auftrieb des hiesigen Mittelstandes einsetzt, Arbeitsplätze schafft und weiterhin in neue Unternehmungen investiert.

12.08.01 Die Abendmusik im Romantik Hotel hat eine mehrjährige Tradition. Das erste Konzert fand im Jahr 1993 statt. In dieser Zeit hatte man den Renaissancesaal für diese Konzerte erschlossen. Die kostbare, vormals verborgene Malerei einer mehrfarbigen Renaissanceholzdecke aus dem 16. Jahrhundert konnte restauriert werden und ist seither die Zierde des wohl schönsten, wenn auch kleinen, Pirnaer Saales. Das Konzert am 12. August unter dem Titel "Les deux noblesses" war der dortige zweite Auftritt von drei Jazzern der Spitzenklasse, Ive Kanew (Saxophon), Christian Witcey (Piano) und A. Pee Etraine (Gesang).

12.08.01 Wer sich im Stadtmuseum einen "Jahrhundertrückblick" verschaffen wollte, hatte dazu am 18. August die letzte Gelegenheit. Die diesjährige Sommer-Sonderausstellung befasste sich mit den wichtigsten Pirnaer und Umgebungs-Ereignissen zwischen 1901 und 2000. Ergänzt wurden diese Dokumentationen durch originale Kurzfilme, Fotodokumente am Bildschirm und die zusätzlichen Ausstellungen, z.B. zur regionalen Pressefotografie um 1960 und zu DDR-Verpackungsmaterialien. Das letzte in dieser Reihe gezeigte Exponat war die Dokumentation der Hochwasserkatastrophen von 1927 und 1957 in Pirna und Umkreis. Das noch ungeklärte Phänomen großer Überschwemmungen suchte den Landkreis Sächsische Schweiz und den Weißeritzkreis mit präziser Genauigkeit von 30 Jahren Abstand heim. Fotografien, Bilder und Schriftstücke zeigen die Verwüstungen von diesen beiden Hochwasserfluten des 20. Jahrhunderts. 30 Jahre zuvor, 1897, ergossen sich die Fluten von Gottleuba, Krippenbach, Biela, Müglitz, Lockwitzbach und Weißeritz in die Landschaft und brachten viele Menschen um ihre Habe.

Ein 400-seitiges Buch mit 85 Abbildungen beschrieb die damalige "Wassernot in Sachsen". 1927 machten starke Regenfälle im Erzgebirge die Gottleuba zum reißenden Fluss, dem viele Menschen zum Opfer fielen, allein 90 in Berggießhübel. Der Pirnaer Arbeiterfunktionär und Reichstagsabgeordnete Siegfried Rädcl setzte sich damals vehement für einen Talsperrenbau ein. 1957 folgte die nächste Hochwasserkatastrophe durch die Gottleuba. Vom Bootshaus, der Elbegaststätte und der Eisenbahnbrücke an der heutigen Dohnaischen Straße (damals Karl-Marx-Straße) blieben nur noch einige Trümmer übrig. 1974 brachte die Einweihung der Gottleuba-Talsperre die ersehnte Abhilfe. Als nach wiederum 30 Jahren im Jahr 1987 Gewitterstürme über das Osterzgebirge zogen, kam es nur auf tschechischer Seite zu kleineren Zerstörungen.

Zum Thema "Jahrhundertrückblick" bot das Stadtmuseum für Kinder während der Sommerferienzeit spezielle Führungen an, bei denen Museumspädagogin Gerburg Sturm mit Erklärungen, Geschichten und interessanter Stadtgeschichte ihre jugendlichen Zuhörer in die Vergangenheit führte.

Die unter dem Titel "Geschichtliche und heimatkundliche Beiträge aus Pirna und Umgebung" stehende Schriftenreihe wurde mit einem neuen Heft weitergeführt. Man nahm bei dieser Zusammenstellung die Jahrtausendwende zum Anlass, um ganz unterschiedliche Artikel zu veröffentlichen.

- 14.08.01** Die Ausstellungsräume der Mägdleinschule sind im August/ September mit Federzeichnungen der beiden Dresdner Architekten Ruth und Manfred Wagner geschmückt. Die "Wanderungen in Nordböhmen" zeigen Architekturzeichnungen, bei deren Betrachten man sich in diese Gegenden hineinversetzen möchte.
- 16.08.01** Der Verein "Leben für die Eine Welt" e.V. und der Filmdienst Sachsen setzten ihre Filmreihe im Gotischen Saal der Stadtbibliothek fort. Der Streifen "Kampf um Wasser" konzentriert sich auf eine Familie in Mocambique. "Ein Tropfen Wasser" beschreibt die Nöte eines Geschwisterpaares in Namibia. Beide dokumentieren die Kostbarkeit des Wassers in Gebieten, wo es eine umkämpfte Rarität ist.
- 16.08.01** "Gesang und Orgel", ein außergewöhnliches "Duo" erwartete die Zuhörer zu den "Pirnaer Abendmusiken" am 16. August in der Marienkirche. Musik von Georg Philipp Telemann, Johann Adolf Hasse, Johann Gottlieb Naumann und dem berühmtesten unter den sächsischen Hofkapellmeistern, Johann Sebastian Bach, sowie mittelalterliche Musik mit Werken von Ockeghem, Buchner und Frescobaldi bestimmten das reichhaltige Programm. Die beiden Künstler des Abends waren Jana Karin Adam (Sopran) aus Potsdam und Frans Wilfried Promnitz von Promnitzau, Dresden. Die Klänge von der Orgelempore (v. Promnitzau spielte auf der Jahnorgel), der Gesang und das Musizieren im Altarraum (unter Verwendung eines Orgelpositivs) wurden von den beiden international anerkannten Künstlern zu einem eindrucksvollen Erlebnis für die Konzertbesucher vereint.
- 18.08.01** Gospelkonzert im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz zur Unterstützung der offenen Behindertenhilfe Bericht von Annemarie Träger, **s. Anhang**
- 23.08.01** "Romantische Orgelklänge" setzten die "Pirnaer Abendmusiken" am 23. August fort. Der Chemnitzer Organist Steffen Walther spielte Werke von Franz Liszt, Robert Schumann und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Zu erleben war u.a. Liszt's Fantasie über den Choral "Ad nos, ad salutarem undam", (die aus Giacomo Meyerbeers Oper "Die Hugenotten" stammt) und als eine der anspruchsvollsten Orgelkompositionen des 19. Jahrhunderts gilt.
- 25.08.01** Die Ausstellungen mit "Jahrhundertrückblicken" im Stadtmuseum wurden beendet, aber auch die neu eröffnete Sonderausstellung befasst sich mit dem Zeitraum der letzten hundert Jahre. Wände und Schaukästen zieren Gemälde und Grafiken, die in dieser Zeit entstanden sind und teilweise überregionale Bedeutung haben. Sie zeigen die Sächsische Schweiz und ihre Umgebung. Katja M. Mieth, die Leiterin des Naundorfer Robert-Sterl-Hauses, wirkt als Kuratorin der Ausstellung. Diese großangelegte Kunstaussstellung, die in Zusammenarbeit des Pirnaer Stadtmuseums

mit dem Naundorfer Robert-Sterl-Haus entstand, präsentiert über 100 Bilder der Sächsischen Schweiz und Umgebung von etwa 70 Künstlern. Sie alle haben in ihren Bildern und Darstellungen das heimatliche Umfeld festgehalten.

27.08.01 Bei seiner Vortragsreihe "Meilensteine der Kunstgeschichte" nahm der Initiator und Gestalter, Maler und Grafiker Klaus Drechsler, "Die Nacht - ein Thema in der Bildenden Kunst" zum Anlass, einige Gemälde und Bilder aus verschiedenen Jahrhunderten vorzustellen.

30.08.01 Zu Beginn der neuen Konzertsaison spielte die Neue Elbland Philharmonie beschwingte Melodien aus der Feder der Strauß-Familie; Vater Johann, Sohn Johann und dessen Brüder Josef und Eduard. Generalmusikdirektor Peter Fanger suchte die Fledermaus-Ouvertüre, "Wiener Blut", Schnell-, Feuerfest- und Furiosopolka, Märsche und weitere bekannte Melodien heraus und Christoph Dittrich moderierte diesen Konzertabend in der "Tanne" vor einem begeisterten Publikum.

Die Zukunft der Neuen Elbland Philharmonie sieht nach wie vor nicht rosig aus, dennoch gibt es für den Klangkörper eine neue Spielzeit. Sie begann mit einem Johann-Strauß-Konzert in Merschwitz bei Riesa und wurde am 30. August in Pirna fortgesetzt. Im weiteren Verlauf greift man bei der Programmgestaltung auf bisher Bewährtes zurück, wie Unterhaltungs- und Sinfoniekonzerte, Kirchenkonzerte sowie auf die Reihe "Kontrapunkte" und Veranstaltungen für Familien, Kinder und Senioren. Der Hauptteil aller Darbietungen findet weiterhin in sächsischen Gefilden statt. Hier sind auch Auftritte in Dresden eingebunden, wie Elbhangfest, Dresdner Musikfestspiele und Theaterplatzkonzert. Zu den Fernzielen gehört ein Auftritt in Berlin und einer in Zürich. In der vergangenen Spielzeit 2000/2001 gab es die erfreuliche Bilanz von 162 Veranstaltungen mit fast 49.000 Besuchern. Die Zukunft des Orchesters beschreibt Geschäftsführer Günter Müller-Rogalla mit den Worten "die Diskussion zeigt das Dilemma des Kulturraumes".

02.08.01 Das 3. Internationale Workcamp führte im Juli/August 2001 20 junge Leute aus Polen, Tschechien, Russland und Deutschland sowie fünf Mitarbeiter der Pirnaer Werkstätten für Behinderte auf dem Sonnenstein zum gemeinsamen Arbeiten und Musizieren zusammen. Dieses Sommerlager ist ein Gemeinschaftsprojekt des Liebethaler e.V., Verein für soziokulturelle Zusammenarbeit und der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Die Teilnehmer des Workcamps recherchierten in dem vorliegenden Aktenmaterial (Krankenakten) und stellten Opferbiographien von Künstlern zusammen, denen sie damit wieder Namen und Gesicht gaben. Die Mitarbeiter der Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein gGmbH informierten die jungen Leute über den heutigen Arbeitsalltag der Menschen mit Behinderungen. Da als diesjähriges Motto "Musik ohne Grenzen" gewählt wurde, stand viel Musizieren mit Chorarbeit (unter Einbeziehung von Behinderten der angrenzenden AWO-Werkstatt) auf dem Programm sowie Improvisation und Komposition. Zwei Dresdner Musikpädagogen gaben dazu die Anleitung. Ein Abschlusskonzert am 2. August im Speisesaal der Arbeiterwohlfahrt zeigte die Ergebnisse.

In der Schriftenreihe "Sonnenstein, Beiträge zur Geschichte des Sonnensteins und der Sächsischen Schweiz", herausgegeben vom Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein, erschien Ende 1999 das zweite Heft. Der Titel "Burg, Pirna - Landfestung Sonnenstein, Entwicklung und Bedeutung" fand viel Interesse, so dass infolge großer Nachfrage im Sommer 2001 ein unveränderter Nachdruck in einer Auflagenhöhe von 1000 Exemplaren erschien.

- 03. - 05.08.01** 40 Marktschreier gehören zu dem Team, das etwa 50 deutsche Städte bereist, um dort lautstark "das Beste vom Besten, fast oder überhaupt geschenkt", unter die Leute zu bringen. Dieses Mal wurde der stimmliche Wettbewerb als eine Art Show aufgezogen. Den "König" unter den Lautstarken, die sich einige Wortgefechte lieferten, ermittelte das Publikum. Eine Matjesverkostung mit Freibier wartete auf die Besucher und Spaß gab es beim Krabbenpühlwettbewerb.

Aus den Schulen

Zur Ausbildungspalette von IFB Berufsfachschule Pirna GmbH gehört seit 1998 die Ausbildung zum staatlich geprüften Fremdsprachenkorrespondenten. Die jetzige Abschlussklasse glänzte mit guten bis sehr guten schriftlichen Prüfungsergebnissen und tritt das halbjährige abschließende Praktikum an. Über mangelnde Angebote nach der Ausbildung können sich die jungen Absolventen nicht beklagen. Die Nachfrage steigt. Wer bei IFB lernen will, muss das Abitur abgelegt haben und mindestens sechs Jahre Englisch-Unterricht vorweisen können. Die Auszubildenden lernen bei IFB noch weitere Fremdsprachen, es werden Kenntnisse in EDV, Sekretariatswesen und Wirtschaftsbereichen vermittelt. Eine Dolmetscherausbildung gehört ebenfalls zum Lehrprogramm. Die Einsetzbarkeit der Absolventen ist breit gefächert. Sie seien "vom Hotel bis zur Werft einsetzbar", sagt Institutsleiter Bernd Wonneberger. Das diesjährige Praktikum wird bei Birmingham in England und bei Nîmes in Frankreich absolviert. Es ist ESF-gefördert und erlegt den jungen Leuten nur geringe Kosten auf. Nach Praktikumsende wird in Pirna die mündliche Prüfung abgelegt, dann geht es in den Berufsalltag. Am 9. August begann für die nächsten Auszubildenden ein neuer zweieinhalbjähriger Kurs.

- 11.08.01** Mit den neuen ABC-Schützen, elf Mädchen und neun Jungen, hat die Pirnaer evangelische Grundschule im zweiten Jahr ihres Bestehens 41 Kinder zu betreuen. Der Schulalltag unterscheidet sich von dem anderer Grundschulen im Wesentlichen im Tagesablauf. Die Lerninhalte entsprechen jedoch denen der staatlichen Grundschulen. Die erste Schulstunde am Morgen ist der Wochenplanarbeit und einer Freiarbeit gewidmet. Hierbei sucht sich jedes Kind das Lernmaterial und den Partner, mit dem es arbeiten will, selbst aus. Bei den Materialien sind das beispielsweise Buchstabenspiele und Zahlendreiecke. "In erster Linie geht es um die Freude am Lernen ... unsere Kinder sind sehr selbstständig und lernen, das Lernen selbst zu organisieren" sagt Schulleiterin Angela Wendelin. Zur Besonderheit gestaltet sich das Leeren des Briefkastens. Die Schüler schreiben sich untereinander - jeder an jeden. So manches Geheimnis wird anvertraut und die Kinder üben ungezwungen zu schreiben und ihre Gedanken in Worte zu fassen. Auf den christlichen Alltag wird viel Wert gelegt. Der Blockunterricht von je 90 Minuten (im Unterschied zur üblichen 45-Minuten-Unterrichtsstunde) schließt Freiräume ein. Schüler, Eltern und Schulverein bestätigen gleichermaßen, dass das gesamte Konzept aufging. Die Kinder, die die evangelische Grundschule besuchen, kommen

nicht nur aus Pirna, sondern auch aus dem weiteren Umkreis wie Lohmen, Königstein, Meusegast und Berggießhübel.

13.08.01 Mit einem bisherigen Rekordergebnis schloss die Volkshochschule "Sächsische Schweiz" e.V. Pirna das letzte Schuljahr ab; 18.958 Unterrichtsstunden und fast 5.680 Teilnehmer, darunter 3.980 aus Pirna. Das Herbstsemester 2001 begann mit 462 Kursen. Das Angebot wurde sowohl inhaltlich als auch mengenmäßig erweitert, teilte Diplomgewerbelehrer Peter Binnewerg, der die Schule seit 1990 als Geschäftsführer leitet, mit. Neu im Programm ist das Lernen mit Multimedia. Hier gibt es für Teilnehmer mit wenig Zeit und geringen Englischvorkenntnissen beispielsweise einen vorteilhaften Einjahreskurs, der im Wesentlichen von zu Hause aus bewältigt werden kann. Die Teilnehmer erhalten Software und Lehrmittel, um sie in ihrer Wohnung nutzen zu können. Der Sprachbereich gehört wieder zu den gefragtesten unter den insgesamt 462 Kursen. Neu im Sprachangebot sind Anfängerkurse für Finnisch, Schwedisch, Portugiesisch und Ungarisch. Italienisch- und Spanisch-Kurse wurden anzahlmäßig erweitert.

Im vergangenen Jahr konnten 2.300 Teilnehmer in 208 Sprachkursen registriert werden. Die Älteste unter den Lernenden zählt 92 Jahre und belegte Englisch, ein 90-Jähriger ließ sich kürzlich am Computer weiterbilden. Weitere Besonderheiten sind Einzelunterricht auf verschiedenen Wissensgebieten und Sonderlehrgänge für Aussiedler, um diesen eine schnellere Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Der Geschäftsführer der Volkshochschule, Dipl.-Gewerbelehrer Peter Binnewerg, ist 60 Jahre alt und verabschiedet sich aus gesundheitlichen Gründen von seiner Wirkungsstätte, die er im Jahr 1990 mit aufbaute und ab 1993 als berufener Leiter betreute. Die Volkshochschule beschäftigt in der Pirnaer Geschäftsstelle sechs Mitarbeiter, in der Neustädter drei Mitarbeiter und insgesamt 220 Dozenten auf Honorarbasis. Vor 1993 war die Volkshochschule Pirna in verschiedenen städtischen Schulen untergebracht, ab 1993 in der Max-Zimmering-Schule auf dem Sonnenstein. 1996 bezog die Bildungseinrichtung das sanierte, vormals von der Staatlichen Versicherung genutzte Gebäude, Geschwister-Scholl-Straße 2. Das Haus hat 12 Seminarräume. Zweigstellen der VHS befinden sich in Neustadt, Heidenau, Sebnitz, Bad Schandau, Dürrröhrsdorf und Liebstadt. 220 nebenamtliche Lehrkräfte vermitteln Wissen. Es sind Fachleute, die aus den Bereichen von Industrie, Wissenschaft, Handwerk und Gewerbe kommen, wie Computerspezialisten, Rechtsanwälte, Pädagogen, Mediziner, Sprachwissenschaftler, Künstler, Gartenbaumeister und andere.

Baugeschehen in Pirna

Altes marodes Gemäuer muss an der Langen Straße auf einem 250 Meter langen Abschnitt zwischen Badergasse und Steinplatz weichen, um ein anderes, viel älteres Gemäuer sichtbar werden zu lassen. Es geht um die alte Pirnaer Stadtmauer, die glücklicherweise in diesem Gebiet noch vollständig erhalten ist und stellenweise die beeindruckende Höhe von acht Metern aufweist. Bis die Mauer den Blicken der Betrachter vollkommen zur Verfügung steht, gehen noch einige Jahre ins Land. Im Jahr 2001 werden vier baufällige ungenutzte Gebäude im Zwingerbereich abgetragen. Dass sich das ganze Vorhaben bis 2005 hinzieht, ist bestehenden Eigentumsverhältnissen geschuldet. Die Grundstücke gehören teilweise Privatleuten, daher muss die Stadt Kaufgesuche an sie richten. Das Ganze kostet dann nicht

weniger als fünf Millionen Mark. Aber welche Stadt kann überhaupt noch auf die Rarität einer mittelalterlichen Stadtmauer verweisen? Pirna kann es und sollte diesen Blickfang unbedingt den anderen Besonderheiten der Stadt als weiteres sichtbares Zeichen unverfälschter alter Bausubstanz beifügen.

- August 01** Innerhalb von vier Jahren wurde die Grundschule Sonnenstein vom Keller bis zum letzten Raum grundhaft saniert. Die erste Vorsorge galt den Heizungen, Elektroanlagen und sanitären Einrichtungen. Der Ausbau des nunmehr schönen, funktionstüchtig gestalteten Kellers ermöglichte das Einziehen der Zweigbibliothek und der Kreisverkehrswacht. In den Klassenzimmern, Gängen usw. erfreuen sich Schüler und Lehrer moderner neuer Fenster und Türen, im Frühjahr begann die Außensanierung des Gebäudes. 3,3 Millionen Mark investierte die Stadt in das Bauvorhaben. Ein Pavillon und verschiedene Spielgeräte sollen demnächst noch den Schulhof für eine verbesserte Pausengestaltung zieren.
- August 01** Manch einer, der die Handwerker und Monteure verschiedener Gewerke an und in der Mittelschule Graupa arbeiten sah, wollte deshalb mutmaßen, dass der dortige Schulbetrieb nicht in absehbarer Zeit eingestellt wird. Aber es war wohl ein Trugschluss. Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen soll die Lehrstätte dennoch 2006 geschlossen werden. Bis dahin ist aber noch Zeit und die jetzigen Schüler können nun in einem von Grund auf vorgerichteten und sanierten Schulhaus lernen. Elektro- und Sanitäreanlagen wurden erneuert, Fußböden neu belegt. Für die frisch gestrichenen Wände zeichnen 36 Lehrlinge verantwortlich, die dabei ihre Gesellenprüfung ablegten. Die Stadt Pirna konnte dadurch 17.000 Mark einsparen und stellte für die gesamte Sanierung 121.000 Mark zur Verfügung.
- August 01** Nach der fertiggestellten Kanal-Neuverlegung auf der Rennerstraße - von Legler- bis Lindenstraße - bleibt der Bereich weiterhin Baustelle. Die verkehrsreiche Straße erhält eine neue Schwarzdecke, die mit Zuschüssen aus dem sächsischen Decklagenprogramm mitfinanziert wird.
- 08.08.01** Vor 110 Jahren erfolgte die letzte große Innensanierung und Restaurierung der Pirnaer Marienkirche. Dieses Ereignis - ein Bauvorhaben dieses Umfangs bedarf so vieler Vorbereitungen, Mittelbereitstellung und Vorkehrungen, dass es getrost als Ereignis betrachtet werden kann - wiederholt sich ab Sommer 2001. Das Kirchenschiff bietet mit der Umhausung des Altarraumes in Form einer grünen Wand das Bild einer Baustelle. Allerdings einer schönen, denn dieses Wandprovisorium erstellten Studenten der Dresdener Hochschule für Bildende Künste. Der offizielle und daher feierlich gestaltete Beginn der Innensanierung wurde von Superintendent Klaus Kaden mit den Worten "den Seinen gibt's der Herr im Schlaf" eingeleitet, worauf schnell folgte, "das soll aber nicht heißen, dass wir die Hände in den Schoß legen. Ganz im Gegenteil". Für das Jahr 2001 sind Heizungsneubau und Elektrikerneuerung vorgesehen. Architekt Christian Schaufel gab als Projektierungsverantwortlicher einen Überblick zu den einzelnen Phasen der Restaurierung. Dr. Ulrich Böhme als Vertreter der sächsischen Landeskirche würdigte die beispielhaften Pirnaer Aktivitäten für die Kirche und der Oberbürgermeister zeigte seine Freude darüber, dass die Marienkirche das erste große Pirnaer Investitionsvorhaben nach seinem Amtsantritt ist.

- 11.08.01** Seit 1994 ist das Pirnaer Heizkraftwerk an der B 172 außer Betrieb. Unwirtschaftlichkeit, ungenügende Umweltschutzvorkehrungen, und eine schon zu dieser Zeit veraltete Technik waren die Gründe dafür. Am 11. August, 11.05 Uhr, erschütterte ein in den letzten zehn Jahren mehrmals zu hörender dumpfer Knall das Elbtal. Der zuvor entkernte Gebäudekomplex wurde gesprengt. Vorausgegangen war die Sprengung der Schornsteine (21. September 1996). Das 56.000 Quadratmeter große Gelände wird seit April 2001 beräumt. Fünf asbestbelastete Kessel mussten unter diversen Schutzvorkehrungen im Handbetrieb rückgebaut werden. Eine Pirnaer Spezialfirma ist weiterhin mit dem Abtragen von Maschinen- und Elektroschalthaus, Bunker und Kesselhaus beschäftigt. Zur Zeit der Sprengung ruhte der Zugverkehr für zehn Minuten und auf der B 172 erfolgte in dieser Zeit eine Komplettspernung. Der ESAG-Vorstand beschloss, nach der Sprengung die maschinelle Tiefenenttrümmerung und die Bearbeitung der Abbruchmasse baldigst aufzunehmen. Unbelastetes Material wird an Ort und Stelle recycelt, anschließend muss die entstandene Baugrube gefüllt und oberflächengleich zur Umgebung gestaltet werden. Der bei der Sprengung sich mehrfach fortsetzende Knall entlockte den vielen Zuschauern, Radlern und Insassen einer großen Autokaravane anerkennenden Beifall für den Sprengmeister. Drei Millionen Mark betragen die Abrisskosten für das gesamte Vorhaben.
- 20.08.01** Wenn die Hauptstraße als stärkste "Verkehrsader" in Pirna-Copitz im morgendlichen Berufsverkehr wegen Kanalspülen etc. halbseitig gesperrt wird und die Rennerstraße als parallel verlaufende Hauptverkehrsstraße ohnehin wegen Bauarbeiten nicht befahren werden kann, ist ein Riesen-Stau vorprogrammiert. Die Stadtwerke reagierten mit einem Arbeits-Stopp auf der Hauptstraße. Eine Fortsetzung erfolgt bei Baubeendigung auf der Rennerstraße.
- Das neue Geschäftshaus an der Feldschlösschenkreuzung, Dresdner Straße, (auf dem Territorium der früheren Spiegelfabrik Ottlinger) wurde fertiggestellt. Ein Investor aus den Altbundesländern, (Horb/Neckar), ließ den Gebäudekomplex errichten. Die großen Fensterflächen im Halbrund des Hauses wirken großzügig, die recht kleinen Fenster im langgestreckten Gebäudeteil tun es weniger. Sportbegeisterte können bereits ihren Körper in einem Fitness-Studio trainieren, ein Getränkehandel öffnete am 24. August, ein Drogeriemarkt und eine Gaststätte sind schon in den "Startlöchern". Dass die Dresdner Feldschlösschenbrauerei an der Pirnaer Feldschlösschenkreuzung Bier verkaufen möchte, lässt sich denken. Ein Bierausschank öffnet deshalb demnächst.
- 22.08.01** Das Durchschneiden des symbolischen Bandes am neuen Seminargebäude, das dem binationalen Internat des Friedrich-Schiller-Gymnasiums zugeordnet ist, konnte nicht prominenter ausfallen. Bundeskanzler Gerhard Schröder zerschnitt es persönlich auf seiner Tour durch die neuen Bundesländer.
- 31.08.01** Ein kleines Detail aus der Vergangenheit der Stadtbeleuchtung schmückt seit dem 31. August den Hof am Kundenzentrum der Stadtwerke bzw. der Gasversorgung (Clara-Zetkin-Straße) und beleuchtet das Umfeld. Die Gasversorgung Pirna möchte damit an die Einrichtung von Gaslaternen vor 142 Jahren in unserer Stadt erinnern.

Damals stand das erste Exemplar dieser Straßenbeleuchtung vor der Apotheke am Markt. Die neue Gaslaterne wurde nach historischen Bildvorlagen hergestellt.

Sport und Aktivitäten um den Sport

04.08.01 In Edmonton, Kanada, wurden in der Nacht zum 4. August die Leichtathletik-Weltmeisterschaften eröffnet. Als um 3.37 Uhr mitteleuropäischer Zeit die deutsche Mannschaft das große Stadion betrat, war es ein junger Pirnaer, dem die Ehre zuteil wurde, die Fahne hereinzutragen: Wolfram Müller. Welch erhebender Augenblick für ihn, aber auch für uns alle und den Sport in unserer Stadt. Seit 1993, als Zwölfjähriger, macht Wolfram Müller als erfolgreicher Sportler von sich reden. Den ersten deutschen Meistertitel erreichte er vor drei Jahren. Seither häuften sich seine Erfolge im Laufsport der Junioren. Unter dieser Altersgruppe bezwingt er seine 1500-Meter-Laufstrecke in Edmonton jedoch nicht. Der Übergang zu den "Männern" verlangt wohl manches "Mehr" ab, die Bedingungen wurden wesentlich härter.

04.08.01 Beim 9. Erzgebirgs-Bike-Marathon in Seiffen belegte Tino Zieger vom 1. Radverein Pirna den fünften Platz. Er musste sich unter tausend Startern aus ganz Deutschland behaupten. Die Mountainbiker hatten 116 Kilometer/ 2.800 Höhenmeter zu bewältigen.

Die Deutsche Senioren-Weltmeisterschaft I, Leichtathletik, erlebte im Chemnitzer Sportforum ihren Fortgang. Bei den ausgetragenen Disziplinen brachte das Speerwerfen für den Pirnaer Sport den größten Erfolg. Annegret Grau warf in der Altersklasse W 40 ihren Speer 34,47 Meter weit und gewann damit die Silbermedaille und den Deutschen Vize-Meistertitel.

10./11.08.01 Bei den Ruder-Junioren-Weltmeisterschaften in Duisburg erlebte der Pirnaer Rudersport eine Überraschung. Stefan Schulze im Doppelvierer und Franziska Schubert (im Doppelzweier des Dresdener Rudervereins) kamen mit je einer Silbermedaille in ihre Heimatstadt zurück. Beide wurden in ihrem Team Vize-Juniorenweltmeister. Stefan trainierte seit zwei Monaten in Berlin-Grünau speziell im Hinblick auf die Weltmeisterschaften. Der Trainingstagesablauf: 5.30 Uhr Aufstehen, Kraft-, Lauf- und Wassertraining in drei Einheiten, ab 22.00 Uhr Schlafenszeit, alle drei Tage ein freier Nachmittag. Der zuvor als Ersatzmann Vorgesehene hatte bessere Sprintergebnisse und wurde deshalb ausgewechselt. (Des einen Freud, des andern Leid.) Stefans nächstes Ziel ist die Weltmeisterschaft 2002 in Litauen.

19.08.01 Das 2. Wehlener Bergrennen für Straßen-Radsportler ließ sich für den 1. Radverein Pirna gut an. Robin Schrock erreichte den zweiten Platz in der AK bis 23 Jahre und Dirk Bretschneider den zweiten Platz in der AK bis 40 Jahre.

20. - 26.08.01 Auf dem Rotsee im schweizerischen Luzern wurde die diesjährige Ruderweltmeisterschaft ausgetragen. "Man muss an den Sieg glauben." Sportdirektor Michael Müller erwartete viele Medaillen von den deutschen Ruderern in den olympischen Bootsklassen und wurde nicht enttäuscht. Peggy Waleska erkämpfte am 26. August im deutschen Doppelvierer der Frauen die Goldmedaille

und wurde Weltmeister. Damit setzte Peggy ihre erfolgreiche Entwicklung im Leistungsrudern der Frauen fort und steuert als nächstes Ziel die Olympiade in Athen 2004 an. Den siegreichen Frauen im Viererboot gelang es, mit fast drei Sekunden Vorsprung auf den ersten Platz zu kommen. Sie lagen damit vor den Bootsbesatzungen von Neuseeland und den USA.

In der Heimat wurde der Weltmeisterin Peggy Waleska und dem Silbermedaillengewinner der Juniorenweltmeisterschaft, Stefan Schulze, vom Pirnaer Ruderverein im Bootshaus ein würdiger Empfang bereitet.

Während in Luzern Weltmeisterschaftsgold erobert wurde, stellten sich die Pirnaer Mastersruderer der 48. Internationalen Litomericer Regatta und erreichten fünf erste Plätze, zehn zweite und neun dritte.

15 junge Sportler der Nachwuchsgruppe Kanu-Abteilung des SV Grün-Weiß Pirna nahmen an den diesjährigen Kanu-Landesmeisterschaften auf dem Knappensee teil. Sie sollten sich an Wettkampfatmosphäre gewöhnen und erlebten dabei, wie Vereinsmitglied Uwe Belg im K I, Altersklasse B, in harten Vor- und Zwischenläufen erste Plätze errang und damit Landesmeister seiner Altersklasse wurde.

Für die Wettkampfmannschaft der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft "Obere Elbe" begann die Wettkampfsaison mit der Teilnahme am 7. Schwimmfest in Freital. Christina Bagdahn und Simon Opitz erkämpften sich in ihrer Jahrgangsrunde den Pokal für die punktbeste Schwimmzeit.

Wettkämpfe haben viele Gesichter, ihr sportlicher Charakter kann durch zahlreiche Aspekte ergänzt werden. Der in Pirna-Pratzschwitz wohnende 29-jährige Torsten Hering jongliert beispielsweise täglich mit Flaschen und Shakern und zwar nicht nur zu Trainingszwecken, sondern auch berufsmäßig. Er arbeitet seit der Eröffnung des Copitzer Brauhauses (12.12.98) im "Gießler" und leitet das Restaurant, organisiert dortige Aktionsabende, bildet das Personal aus und erweitert in Lehrgängen die eigenen Kenntnisse. Bei den Internationalen Meisterschaften im Show-Barkeeping im Juli 2001 belegte er den vierten Platz und war damit der beste Deutsche im Wettbewerb. Der von ihm selbst kreierte Cocktail "Highlights 2001" erhielt die beste Geschmackswertung.

25.08.01 Ein Sommerturnier unter Skatspielern aus ganz Sachsen fand in Pirna statt. Vier Serien wurden von Spielern der 1. Bundesliga auf den Tisch "geklopft". Das ausgesetzte Preisgeld blieb in Pirna. Karsten Zerche, der für die Leipziger Skatfreunde der 1. Bundesliga spielte, gewann es.

26.08.01 Beim 4. Großglockner-Felbertauern Radmarathon in Österreich befanden sich unter den 1873 Teilnehmern auf der sehr anspruchsvollen Strecke auch vier Sportler vom 1. Radverein Pirna. 178 Kilometer waren bei 3.200 Metern Höhenunterschied zu bewältigen.

Insgesamt gesehen war für die Pirnaer Aktiven der Sportsommer 2001 äußerst wettkampfreich und nicht minder auffällig an Erfolgsmeldungen.

06.08.01 Ein über die ganze Seite sperrig gedrucktes Schriftband in der Sächsischen Zeitung charakterisierte wenige Stunden vor Beginn der Kreistagsdebatte die Situation zum Krankenhausneubau wie folgt: "Als der Kreistag Ende 2000 die Johanniter mit dem Bau eines linkselbischen Krankenhauses beauftragte, schien eine Endlosdebatte beendet. Doch es war nur der Anfang. Über Sinn oder Unsinn dieser Entscheidung wird noch jetzt diskutiert. Heute soll das Kreisparlament sein Urteil fällen". Äußerungen von Pirnas Lokalpolitikern lauten wie folgt: FDP-Fraktionsvorsitzender Manfred Elsner sieht "grundsätzlich die Möglichkeit dafür, dass der Krankenhausneubau an den Johanniterorden vergeben wird", allerdings nur dann, wenn ausreichend Sicherheiten zur Erfüllung der Aufgabe vorliegen. SPD-Fraktionssprecher Hans Hüsken ist der Meinung, "die Entscheidung für die Johanniter halten wir nach wie vor für falsch. Wir sind für ein kommunales Krankenhaus, denn dies entspricht der Bevölkerungsstruktur ..." Peter Hanke, Freie Wähler, möchte die Krankenhauslandschaft in den Händen des Johanniterordens sehen. Dr. Andre Hahn, PDS-Fraktionsvorsitzender: "Die Johanniter können den Neubau nach allen bisher vorliegenden Erkenntnissen nicht einmal ansatzweise finanzieren. Die PDS plädiert deshalb unverändert dafür, das Krankenhaus als Eigenbetrieb in der Trägerschaft des Kreises fortzuführen".

06.08.01 Der Kreistag in Pirna tagte und offerierte eine überraschende Wende. Es gab zwei Abstimmungen; eine offene, bei der 31 Stimmen für und 24 gegen das Projekt des Ordens auftraten und eine geheime Abstimmung. Letztere zeigte eine Veränderung von nun 27 Befürwortern und 28 Ablehnungen. Daraus ist abzuleiten, dass der im November 2000 an den Orden erteilte Auftrag eines Neubaus, unter dessen Dach das Pirnaer Kreiskrankenhaus und das Heidenauer Johanniter-Krankenhaus vereint werden sollten, nicht realisiert wird.

Das Ergebnis: Der Kreistag erklärte die Verhandlungen mit den Johannitern für gescheitert. Der Hauptgrund dafür sind offenbar die ungeklärten Fragen zur Finanzierung. Ein weiterer Kreistagsbeschluss besagt, dass der Landrat die Johanniter von dieser Entscheidung in Kenntnis zu setzen habe. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des Kreistages eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, durch welche bisherige Beschlüsse (Übertragung des Kreiskrankenhauses Pirna sowie Neubauvorhaben) an den Johanniterorden aufgehoben werden. Da der Bund und das Land Sachsen über 100 Millionen Mark zum Krankenhausneubau beisteuern wollen, muss vor Jahresende schnellstens eine Entscheidung her, ansonsten stehen diese Mittel nicht zur Verfügung. Und eben diese Entscheidung ist nach Ansicht von Rainer Wedekind, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium, nicht mehr unter Dach und Fach zu bringen. "Voraussetzungen, wie klarer Neubau-Standort und Vorplanung" seien "nicht mehr auf die Reihe zu bringen". "Wir haben seit zwei Jahren mehrfach gemahnt", erklärte der Referatsleiter. "Die Johanniter sind sprachlos", war zu erfahren - aber sie wohl nicht allein. Favorisiert wird nun der Verkauf des Pirnaer Krankenhauses an einen privaten Träger. "Am Ende ist doch wichtig, dass die Bevölkerung ein Super-Krankenhaus mit kompetentem Personal hat. Wer der Träger ist, ist für mich völlig unerheblich", äußerte Landrat Michael Geisler.

10. - 12.08.01 Die Borsbergsschützengilde e.V. war wieder einladender Verein zum Graupaer Heimatfest. Die große Wiesenfläche im Schlosspark verwandelte sich erneut zum

bunten, mit allerhand Händler- und Schaustellerständen ausgerichteten Festplatz. Zum diesjährigen Auftakt, den die ortseigene Schalmeienkapelle umrahmte, gab es einen Bieranstich mit dem neuen Oberbürgermeister. Den weiteren Abendverlauf nahm eine vielbesuchte Disko ein und im Sportclub am Borsbergbad ging ein Skatturnier über die Runden. Der Sonntagsabend war ausgefüllt mit Traditionsfahrten der Feuerwehr und einer Fahrzeugschau beim Tag der offenen Tür, Ponyfahrten, Kistenklettern, Fahrtraining mit der Fahrschule Adler, Oldtimer- und Kindermotorrollerfahrten, Vorführungen der Brandschutzhelfer, Kinderarmbrustschießen, einem Auftritt des Graupaer Volkschors, Tanz im Festzelt mit den Stargästen "Gebrüder Blattschuss" und einem abschließenden Feuerwerk. Der Sonntag gehörte den Schützen. Bevor beim großen Vogelschießen ein neuer Schützenkönig ermittelt und gekürt wurde, musste traditionsgemäß der alte im Wagen abgeholt werden. Das diesjährige entscheidende Armbrustgeschoss kam von Wolfgang Meyer. Für die Kinder organisierte der Verein einen großen Luftballonumzug mit Schalmeienmusikbegleitung.

- 10. - 12.08.01** Der Ortsverein Vogelgesang e.V. lud zum 5. Sommerfest und gleichzeitig zum zweiten "Vogelgesänger Sängerwettstreit" ein. Sangeslustige, die einen öffentlichen Auftritt auf der Bühne wagen wollten, waren hier an der richtigen Adresse. Man unterschied dabei in den Kategorien Volkslied, Kunstlied und moderner Schlager. Den Besten, die durch eine Jury ermittelt wurden, winkten Preise. Die Organisatoren des Festes hatten zur Unterhaltung ihrer Gäste DJ Mario ins Festzelt verpflichtet, veranstalteten einen Fackel- und Lampionumzug für jedermann und entzündeten ein Lagerfeuer.

Das sonntägliche Familienfest wurde mit Spielmobil, Bastel- und Handwerkerstraße, Mini-Zoo, einem Auftritt des einzigen sächsischen Mädchenspielmannszuges (Dresdener Verkehrsbetriebe), Tanz im Festzelt mit der Band "Magnet" aus Pirna und einem Höhenfeuerwerk ausgestaltet. Eine eigens für das Fest in Betrieb gesetzte "Sommerfestfähre" holte die Gäste der anderen Elbseite zum gegenüberliegenden Ufer. Das Rotkehlchen auf dem kleinen ansprechenden Einladungsplakat sorgte zur Freude der neuen Vereinsvorsitzenden, Silvia Thiemer, für viele Festwiesengäste. Die ohnehin zahlreich aufgestellten Bänke waren beim Sängerwettstreit bis auf den letzten Platz besetzt, manch ein Besucher musste mit einem Sitzplatz auf der grünen Wiese vorliebnehmen. "Ein Klavier muss her", dann konnte es losgehen. Schöne Stimmen, ein selbstkomponiertes Lied "Mutter Elbe", Soloauftritte, Chordarbietungen und sogar Kostüme waren zu bewundern. Als Jury fungierten Lehrerinnen der Musikschule Sächsische Schweiz. Ein musikalischer Frühschoppen mit böhmischer Blasmusik verschönte den Sonntag.

Pressemitteilung der Vereinsvorsitzenden Silvia Thiemer, s. **Anhang**

- August 01** Endlich scheint es wirklich einen "Dämpfer" für die Bamberger Natursteinwerke Graser zu geben. Jahrelang kämpften die Anwohner im und am Gebiet der Alten Poste (auch Pirna-Mockethal) verzweifelt gegen die Praktiken des Sandsteinabbaus besagter Firma, die u.a. Enteignung von Privatbesitz in Doberzeit erzwingen will, an. (Chronik berichtete mehrmals). Es ist aber nur eine einstweilige Verfügung, die den Steinbrechern den Zugriff auf die Landflächen der Familie Jähngen verbietet. Ignorieren die Bamberger die Entscheidung, drohen ihnen 500.000 Mark

Ordnungsstrafe. Aber die Unternehmer hoffen, ihre gigantischen Abbaupläne (entgegen den Naturschutzbestimmungen usw. und demnächst mit einer Abbausteigerung auf das Fünffache) durchsetzen zu können.

"Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass die Bergämter mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums bei Anträgen der Firma Graser einen Genehmigungsreflex entwickeln", äußerte Lohmens stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender Jens Michel. Betroffene Familien, die Bürgerinitiative gegen den Steinbruch, Lohmens CDU und regionale Politiker kämpfen weiter bzw. engagieren sich weiter und es erscheint manchem skandalös, dass das immer noch nötig ist. Seit bereits vier Jahren währt dieser Zustand. "Die Firma Graser führt sich hier wie eine Besatzungsmacht auf", empört man sich im Landkreis. "Juristisch können wir derzeit wenig tun. Wir werden aber öffentlichen Druck aufmachen ... und nicht zulassen, dass russische Verhältnisse wie bei der Enteignung 1946 einziehen", äußerte sich MdL Klaus Leroff (CDU).

15.08.01 Der erste Tag im Amt von Pirnas neuer Bürgermeisterin, Inge Human, hätte, wenn es nach den Wünschen des kürzlich ausgeschiedenen Oberbürgermeisters gegangen wäre, schon etwas vorverlegt werden sollen. Pirnas neue Finanz- und Sozialdezernentin war aber noch beim früheren Arbeitgeber, dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag verpflichtet. Die Ernennungsurkunde wurde ihr jedoch schon zur Stadtratssitzung am 26. Juni 2001 überreicht, wo sie nachfolgend den Amtseid ablegte.

15.08.01 Der Handel in Pirna konnte wieder mit einem markanten Beispiel reger, traditionsreicher Geschäftstätigkeit aufwarten. Das Schreibwarengeschäft Creutz in Copitz beging das 100-jährige Geschäftsjubiläum. Georg Creutz gründete im Jahr 1901 sein Unternehmen an der Copitzer heutigen Hauptstraße. Zum Schreibwarenbedarf gehörte noch eine Buchbinderei und 1910 wurde als Geschäftserweiterung eine "Buchdruckerei mit Motorbetrieb" eröffnet. Die Kriegswirren des Ersten Weltkrieges brachten die Druckerei vorübergehend zum Stillstand, denn die drei Söhne des Inhaberehepaares wurden eingezogen. Also übernahm Tochter Annemarie den elterlichen Schreibwarenhandel.

Dass die jetzt 80-Jährige noch immer und schon seit 62 Jahren hinter dem Ladentisch steht, ist sehr anerkennenswert. Zufriedene Kunden und Geschäftspartner bestätigten der Inhaberin die gute Geschäftsführung immer wieder. Am 19. April 1945 wurden Geschäft, Druckerei und Wohnung beim Fliegerangriff auf Pirna-Copitz zerstört. Als nach emsigem Wiederaufbau am 15. August des gleichen Jahres das Schreibwarengeschäft wieder eröffnet wurde, gab es im Haus noch kein Licht und im Geschäft kaum ein Warenangebot. Aber es ging wieder langsam bergauf. Annemarie Hahn wurde zur DDR-Zeit Kommissionshändlerin und erhielt manche Auszeichnung. Dank guter Arbeit in Familientradition lief das Geschäft auch nach der Wende trotz mancher anfänglicher Schwierigkeiten weiter.

17./18.08.01 Als im Jahr 1979 der Grundstein für das heutige Senioren- und Pflegeheim "Sächsische Schweiz" an der Einsteinstraße gelegt wurde, hat wohl kaum einer der inzwischen so zahlreichen Pirnaer geahnt, dass er mal seinen Lebensabend wohlbehütet in diesem gepflegten großen Haus verbringen würde. Nachdem im Jahr 1980 der Innenausbau des Hauskomplexes A und 1981 der B-Flügel vollendet waren, setzte man Egon Guhr als Heimleiter ein, der dann am 1. August 1981 die ersten Heimbewohner begrüßte. Bald darauf hielt Pfarrer Gottfried Körner den ersten evangelischen Gottesdienst im Speisesaal des Heimes. In den Folgejahren konnte ein angebauter Wirtschaftstrakt eingeweiht werden. Damit gab es hauseigenes Essen. Das Jahr 1984 brachte die Eröffnung einer Pflegestation für psychisch behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im gleichen Jahr konnte die neue Zufahrt zum Haupteingang eingeweiht werden. Danach wurde eine Kegelbahn in Betrieb gesetzt, Frisör-, Kosmetik- und Fußpflegesalon zogen ein. Zum weiteren Therapieren richtete man ein Bewegungsbecken, die physiotherapeutische Abteilung und eine künstlerische Arbeitstherapie ein. Das Cafe am Speisesaal, Kinovorführungen, kunstvolle Gestaltungen in Haus und Heimgarten, automatische Kegelbahn, eine erste große Fassadensanierung am gesamten Gebäudekomplex, der Umbau von etlichen Vier-Bett-Zimmern zu Ein- und Zweibett-Zimmern mit separat gestalteter Dusche und WC sorgten für mehr Komfort und Wohlbefinden.

Inzwischen hatte Karin Richter ab 1. Januar 1991 das "Ruder in die Hand genommen" und sorgt als Heimleiterin seither mit Umsicht, Einfühlungsvermögen, Kompetenz und viel Engagement für einen reibungslosen Ablauf, für den Einsatz von 220 Mitarbeitern und vor allem für das Wohlergehen von 460 Heimbewohnern, unter ihnen Schwerstkranke und Behinderte. Das Durchschnittsalter bewegt sich bei etwa 80 Jahren. Es ist auch keine absolute Seltenheit, dass hier ein hundertster Geburtstag gefeiert werden kann. Sogar drei Hochzeiten hat es während der 20 Jahre unter den Heimbewohnern gegeben. Von den 220 Mitarbeitern sind mehr als die Hälfte als ausgebildetes Personal in der Altenpflege tätig. Die körperlich und in psychischer Hinsicht schwere Arbeit wird von Altenpflegern, Krankenschwestern, Altenpflegehelfern und Stationshilfen geleistet. Wertvolle Unterstützung erhalten sie von ABM-Kräften, die auch zum täglichen Wohlbefinden der Senioren beitragen. (Das Christliche Jugenddorfwerk Heidenau setzte mich über einen Zeitraum von zwei Jahren für 20 ABM-Kräfte als Sozialpädagogin ein. Daher sind mir auch Arbeit und Umgang mit Pflegebedürftigen vertraut.)

Vor 20 Jahren existierten in den Häusern A und B sechs Pflegeetagen; heute sind es dreizehn und ein teilstationärer Bereich. 14 Kurzzeit- und 12 Tagespflegeplätze stehen zur Verfügung und werden genutzt, wenn pflegende Angehörige ein pflegebedürftiges Elternteil für kurze Zeit nicht betreuen können. Das Senioren- und Pflegeheim befindet sich seit 1996 in der Trägerschaft als Eigenbetrieb des Landkreises Sächsische Schweiz. Ein zwanzigjähriges Jubiläum verpflichtet. Heimleiterin und Mitarbeiter bereiteten deshalb ein besonderes Sommerfest vor. Kulturelle Angebote stehen ganzjährig mit Chorkonzerten, jahreszeitlichen Veranstaltungen, "Geburtstag des Monats", Musikschul- und kammersmusikalischen Konzerten und mancher anderen Abwechslung zur Verfügung. Zum Jubiläumfest gab es einen Dankeschönempfang mit viel Musik und Blumen. Ein ereignisreicher Sonnabend hielt schon frühmorgens Überraschungen bereit. Der zu allen Jahreszeiten liebevoll gepflegte Heimgarten bot die beste Kulisse für Frühschoppen mit kulinarischen Köstlichkeiten, für viel Musik mit dem Lommatzscher

Spielmannszug, den Luseberger Musikanten, Verkaufsständen usw. Damit die bettlägerigen Heimbewohner in den Pflegestationen auch teilhaben konnten, spielten die "Feurigen Zigeuner" dort auf. "Alles Gute fliegt nach oben", nannte sich eine Überraschungsveranstaltung und zum Tageshöhepunkt kamen bekannte Unterhaltungstars wie Ingeborg Krabbe und Peter Wieland ins Pflegeheim, um ihr Publikum zu erfreuen. Feierliche Musik mit dem Posaunenchor beschloss den Jubiläumstag.

- August 01** Der stellvertretende Pirnaer CDU-Fraktionsvorsitzende Volker Rühle forderte im Namen seiner Fraktion die Kreisträte auf, sich in der Krankenhausfrage auf ihre Verantwortung zu besinnen und eine vernünftige Sachpolitik zu betreiben. Die CDU findet das Hin und Her "zunehmend nervend und lächerlich". Inzwischen sei nun "der Krankenhausstandort Pirna gefährdet" und "es könnten durch eine derartige Debatte Investoren abgeschreckt werden".
- 18.08.01** Im Mai 2001 gründeten Dresdner junge Leute der linken Szene eine Initiative zum Gedenken an Ernst Thälmann. Sie wollen damit an die Opfer der rechten Gewalt erinnern und ein Zeichen gegen Faschismus setzen. Am Nachmittag des 18. August organisierten sie eine Kundgebung auf Pirnas Straßen und zogen vom Markt bis zum Thälmannplatz. Die bei dem Marsch mitgeführten Spruchbänder lauteten "Nichts und niemand ist vergessen - Gegen Faschismus und Krieg". Zahlreiche Polizisten waren zur Sicherung der Kundgebung im Einsatz.
- 20.08.01** Wehlens Bürgermeister Klaus Tittel (CDU) übernahm die hauptamtliche Leitung der Kreishandwerkerschaft Südsachsen in der Pirnaer Geschäftsstelle auf der Bahnhofstraße 15. Die bisherige Geschäftsführerin Christine Garbowsky schied aus gesundheitlichen Gründen aus. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und aus neun Bewerbern wählte man den 48-jährigen Diplomingenieur für Elektromaschinenbau, Klaus Tittel, als geeignetsten der Kandidaten, wie Kreishandwerksmeister Werner Zimmer sagte, aus. Da die Wiederwahl (mit 76 Prozent) zum Wehlener Bürgermeister ab August 2001 nur noch eine ehrenamtliche Tätigkeit nach sich zieht, steht Klaus Tittels Arbeitsantritt am 20. August in der Kreishandwerkerschaft nichts im Wege.
- 20.08.01** Starker, anhaltender Gewitterregen war die Ursache für einen Erdrutsch in Obervogelgesang. Gegen 21.00 Uhr rutschten etwa 1.000 Tonnen Schlamm und Geröll einen Abhang entlang der Bahnstrecke herunter. Da auch mehrere Bäume auf die Eisenbahnstrecke Dresden-Schmilka stürzten und der Schienenweg vom Schlamm bedroht war, musste der Zugverkehr in beiden Richtungen eingestellt werden. Eine sofortige Warnung der Polizei an die Leitstelle der Bahn verhinderte Schlimmes. Die Züge konnten quasi in letzter Minute gestoppt werden. Zwei Grundstücke wurden durch Geröll und Erdreich verwüstet, die Bewohner eines Hauses mussten evakuiert werden. Auch der Radweg war unpassierbar.

Schnell einsetzende Hilfe der Feuerwehren von Pirna und Struppen verkürzten zwar durch ihren Einsatz die Zugausfallszeit, dennoch war schwere Bergungstechnik des Technischen Hilfswerks (THW) erforderlich, weil das Ausmaß der Schäden zu groß

war. Etwa fünf Stunden fuhr kein Zug, danach war ein eingleisiges Befahren im Tempo-Limit von 10 km/h für jeden zweiten S-Bahn-Zug möglich. Erst gegen 17.00 Uhr des darauffolgenden Tages war der Abschnitt Pirna-Schmilka auf der Transitstrecke Dresden-Prag wieder ohne Einschränkungen befahrbar. Auch das geologische Gutachten fiel günstig aus, es gab keinen weiteren Erdrutsch zu befürchten. Bis allerdings alle Folgen beseitigt sind, haben Bauleute noch viel zu tun, um beispielsweise die kleine Verbindungsstraße nach Stadt Wehlen freizuschaukeln. Wegen der schmalen Zufahrtswege konnten nur kleinere Maschinen eingesetzt werden. Die Geröllmasse wurde vermutlich aus einem Mitte des 19. Jahrhunderts stillgelegten Steinbruch gespült, dessen Verfüllmaterial sich löste. Eine bis zu acht Meter tiefe und zwanzig Meter breite Schneise hat sich gebildet. Die Bergbehörden werden weiter entscheiden.

22.08.01 Bundeskanzler Gerhard Schröder weilte auf seiner Besuchstour der ostdeutschen Bundesländer am 22. August im Landkreis Sächsische Schweiz und beehrte auch die Stadt Pirna mit einem Besuch.

Der Bundeskanzler beabsichtigte, sich in Gesprächen über Probleme und Befürchtungen, aber auch von den sich bietenden Chancen für die Region ein persönliches Bild zu machen.

Überall dort, wo er sein Kommen zusagte, wurde zuvor geputzt, verschönt und aufpoliert. Im Pirnaer binationalen Internat des Friedrich-Schiller-Gymnasiums gab es dahingehend keine außerplanmäßige Aktion. "Wir müssen keine Potemkinschen Dörfer aufbauen", sagte Bernd Wenzel, Direktor des Gymnasiums, im Vorfeld. Dem Internat wohnt noch immer das Flair des Neuen und Schönen inne. Besondere Aufmerksamkeit galt während des kurzen Kanzler-Besuches der Einweihung des neuen Seminargebäudes innerhalb des Internats. Zwölf zuvor ausgewählte Schüler diskutierten mit dem Bundeskanzler über Pirnas Novum des bilingualen Unterrichts, über den "Brückenschlag in ein Nicht-EU-Land" usw. Auch die Schautafeln, die anlässlich der Weltausstellung 2000 in Hannover das Pirnaer Projekt demonstrierten, wurden aufgestellt. Die Schüler des deutsch-tschechischen Gymnasiums hatten sich im Chor sowie als Kabarettisten und Tänzer eingehend auf ihren großen Auftritt vorbereitet und agierten ganz ungezwungen im Hof des Internats. "Dass hier deutsche und tschechische Schüler zusammen leben und lernen, zeigt den Respekt vor dem kleineren Land", äußerte der hohe Gast.

Nach einjähriger Bauzeit konnte das neue Seminargebäude übergeben werden und es gereichte Pirna wohl zur Ehre, dass der Bundeskanzler das symbolische Band zerschnitt. Er erkannte das binationale Gymnasium als "ein Juwel, von dem es nicht viele in Deutschland gibt" an, und lobte es als "großartiges Projekt" und als "ein Stück fantastische Stadtkultur". Die Zeit des Bundeskanzlers auf seinen einzelnen Etappen war kurz bemessen. Bei einem "15-Minuten-Aufenthalt", wie man da und dort ironische Bemerkungen las und hörte, könnten kaum die wesentlichen und für das Gebiet markanten Probleme übermittelt werden. Für Pirna gab es ein Zeitlimit von etwa zwei Stunden. Bei einer Tage zuvor erfolgten Bürgerumfrage durch die Medien, "was Sie ihm schon immer sagen wollten", war der Tenor folgender: - "Wie er das Arbeitslosenproblem im Osten bekämpfen will, ich bin mit seiner Politik auf keinen Fall zufrieden." - "Er soll sich nicht die Rosinen rauspicken, sondern aufs

Land gehen, wo die meisten Leute mit Problemen leben. Er sollte sich damit konfrontieren und (nach Martin Luther) den Leuten aufs Maul sehen." - "Es wäre effektiver für ihn, sich in den "Blauen Affen" zu setzen, als vom Bürgermeister durch Pirna geführt zu werden." - "Seine Politik für den Westen ist in Ordnung ... an der Ostpolitik sollte er arbeiten." Eine Antwort, bzw. Empfehlung des Bundeskanzlers bei seinem Aufenthalt in Eisenhüttenstadt lautete, man solle doch auch mal versuchen, auf das positive Ergebnis während seiner Amtszeit in der Bundesregierung zu schauen.

Auf Pirnas Markt hatte man sich zahlreich zum Empfang eingefunden. Das Meinungspotential der Anwesenden war geteilt, ein Aufgebot von kritischen Spruchbändern und Schildern, darunter auch von der NPD, reichte von "Verkauft und verraten von Sozialdemokraten", "Kanzler mit der ruhigen Hand führt die Wirtschaft an die Wand" bis zu der seriösen Feststellung "Wir sind stolz auf unsere Erfolge, für und mit Pirnaer Bürgern. 11 Jahre CDU-Führung im Stadtrat".

24. - 26.08.01 Dieses Wochenende gehörte wieder in die "Reihe" jener abwechslungsreichen und vielgestaltigen Tage in Pirna, die mit zahlreichen Veranstaltungen die Besucher vor die "Qual der Wahl" stellten. Zur Auswahl standen Jubiläen, Kulturveranstaltungen, sportliche Präsentationen und Vereinsfeste. Wer von allem etwas sehen wollte, hatte vollauf zu tun.

24. - 26. 08.01 Der Hundesportverein Pirna e.V. kann auf 80 Jahre reger Vereinstätigkeit zurückschauen. Das war Anlass genug zum Feiern, zum Präsentieren von Erreichtem und zum Vorführen des gegenwärtigen Ausbildungsstandes der umsorgten Vierbeiner. Zu Beginn am Freitagabend startete eine Disko im großen Festzelt (ohne Hunde). Die offizielle feierliche Eröffnung fand am Sonnabendnachmittag für alle Vereinsmitglieder, Mitwirkenden und Gäste auf dem Hundesportplatz auf der Zehistaer Straße statt. Die eindrucksvolle Rettungs- und Schutzhundeshow zog viele Besucher an. Pferdesportvorführungen, ein Auftritt der Cheerleader des VfL, der Kindertanzgruppe und des Chores aus Struppen, eine Tanzgruppe von den "Silberpfeilen" und ein Orchester der Musikschule Sächsische Schweiz verschönten den weiteren Tagesverlauf. Etwa 1.500 Schaulustige besuchten allein am Sonnabend die Vorführungen am Hundesportplatz.

Chronik über den Hundesportverein Pirna e.V.,
s. Anhang



25.08.01 Petra Schiller mit Schäferhündin Inka v. d. Ehrlichtmühle "Zum Tag" ... des Denkmals, der Architektur und der vielen anderen könnte sich in Pirna ein "Tag der Künste" hinzugesellen. Ein Koordinationsprojekt zwischen Kunstvereinen, Stadtmuseum, Künstlern, Ausstellungs- und Atelierhäusern initiierte für die Pirnaer einen interessanten Tag mit dem kostenlosen Besuch aller derzeitigen Pirnaer Kunstausstellungen. Der Besichtigungstag begann mit einer musikbegleiteten Eröffnungsvernissage im Stadtmuseum mit Bildern der Sächsischen Schweiz. Als

weitere Ausstellungen konnte man "Ein Fluss Elbe - Zeichnungen und Malerei" (der Gruppe L Villa Laubegast) im Kultur-Cafe , Lange Straße 10 und "Stromaufwärts" - Künstler aus Sachsen mit einem Projekt für die Kreuzkirche, ebenfalls auf der Pirnaer Langen Straße, besuchen. Das "Uniwerk", Schmiedestraße 55, zeigte Malerei und Grafik. Für die Kinder agierte die "Bunte Puppenspielkiste Radebeul, den Spätnachmittag füllten Kurzfilme aus, den Abend Unterhaltung mit Musik. Das Atelierhaus Plangasse 9 bot "Blicke, Einblicke, Rückblicke mit Malerei, Zeichnungen, Objekten und Grafiken von Hernando León und anderen Künstlern. In der Mädchenschule, Kuratorium Altstadt e.V., wurden die Federzeichnungen von Ruth und Manfred Wagner präsentiert, im Kunstverein Pirna, Schmiedestraße 8, die Fotoausstellung "Portrait" von Doro Meyer und im Wagner-Museum Graupa "Papierarbeiten" in Form von Zeichnungen, Aquarellen, Monotypien von Thomas Hauthal.

- 25.08.01** Einen Tag der offenen "Luke" konnten sich Interessierte gönnen, die sich An der Elbe 12, dem Domizil der Wasserschutzpolizei, einfanden. Informationsstände demonstrierten die Unterwasserarbeit von Polizeitauchern, eine Ausrüstungs- und Geräteschau gewährte Einblicke in die technische Ausstattung der Gewässerdienstfahrzeuge. Beamte erteilten Ratschläge und Tipps auf kriminalpräventiver und wassersportlicher Basis, wie Eigentumssicherung von Sportbooten und Regeln für das Befahren von Gewässern.
- 25.08.01** Ein großes Festzelt, bunte Fähnchen, Musik und Moderation, spiegelblanke Autos und manches andere kennzeichneten "Zehn Jahre Autohaus Bernd Förster" an der Lohmener Straße. Drei Beschäftigte gab es zur Eröffnung am 26. Juli 1991, inzwischen wuchs deren Zahl auf 34 an; ein Zeichen dafür, dass das Wagnis Selbständigkeit hier besonders glücklich verlief.
- 26.08.01** Beim Vereinssportfest von Grün-Weiß Pirna ging es - wie kaum anders zu erwarten - in erster Linie sportlich her. Trotz der hochsommerlicher Wärme traten sechs Volleyballmannschaften an, um ihre Kräfte zu messen.
- 26.08.01** Wenige Tage ist es her, dass das THW, die Katastrophenschutzorganisation der Bundesrepublik, Ortsverband Pirna, im Einsatz (Obervogelgesang) war. Am 25. August erfolgte auch ein Einsatz, allerdings keiner mit Katastrophenhintergrund, sondern als Präsentation mit Wettkampf unter dem Namen "HeroSax 2001". Auf einem Parcours von der Herrenleite über den Markt bis zur Unterkunft des technischen Hilfswerks, Rottwerndorfer Straße 45p, mussten die Teilnehmer ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Auf dem Markt wurde das Deichebauen mit zentnerschweren Sandsäcken demonstriert. Acht Teams eiferten um die Wette, denn erstmalig wurde der Sieger ermittelt. Der Wanderpokal ging an das 1. Team der Pirnaer Feuerwehr. Die Vorführungen galten dem Zweck, diese ehrenamtlich im Landkreis wirkende Hilfeorganisation den Bürgern näher zu bringen und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu verstärken, erklärte der THW-Ortsbeauftragte, André Scholz.
- Aus Polizeiberichten**
- 02.08.01** Eine glimmende Zigarettenkippe im Mülleimer war der Auslöser für einen Wohnungsbrand auf der Mühlenstraße. Die Bewohner der Dreiraumwohnung waren zur Brandzeit nicht zu Hause. Die beiden Katzen der Familie wurden von der Feuerwehr, die mit 20 Einsatzleuten anrückte, gerettet.

- 02.08.01** Verkäuferin Karin Seeliger war gerade mit Kunden beschäftigt, als zwei Vietnamesen nachmittags das Elektronik-Fachgeschäft auf der Klosterstraße betraten. Einer davon begab sich zielstrebig zu den Regalen mit den Stereoanlagen und packte in Minutenschnelle die drei modernsten DVD-Heimkinoanlagen in eine mitgebrachte große Einkaufstüte. Währenddessen hielt der andere Vietnamese der Verkäuferin eine CD und einen Hundertmarkschein hin. Auf ihre Frage, was der Freund am Stereoregal vorhabe, wurde sie weggestoßen und ihr der Geldschein entrissen. Beide Täter flohen. Der Diebstahl wurde mit der Überwachungskamera aufgezeichnet - ebenso wie das Entwenden eines Discmans, den Jugendliche am 31. Juli im gleichen Geschäft stahlen. Da bleibt nur zu hoffen, dass den dreisten Dieben das Handwerk gelegt werden kann.
- 02.08.01** Im Thälmannpark versuchten zwei Jugendliche, einer 68-Jährigen die Tasche zu entreißen. Die Frau stürzte und verletzte sich das Gesicht. Die beiden kahlköpfigen Täter flohen ohne Beute. Die Polizei fahndet und sucht nach Zeugen.
- 03.08.01** In der Nacht zum 3. August waren zwei betrunkene Radler u.a. auf der Schandauer Straße unterwegs. Sie mussten ihren Weg zu Fuß fortsetzen, denn sie fielen der Polizei durch ungewöhnliche Fahrweise auf. Als am Abend des gleichen Tages ein BMW-Fahrer in Altjessen mit einem Radler kollidierte, schubste er diesen beim anschließenden Disput auf die Straße und fuhr mit seinem Auto davon.
- 05.08.01** Eine 41-Jährige mit einem Alkoholspiegel von 3,67 Promille verursachte am Sonntagvormittag einen Sachschaden von 24.000 Mark. Auf der kurzen Tour in ihrem Opel Vectra von einem Sonnensteiner Parkplatz in Richtung Innenstadt beschädigte sie einen anderen Pkw. Als die stark Schwankende ihr Auto verließ, reagierte sie nicht auf die Fragen der Polizisten.
- 07.08.01** Wieder brachte ein Pkw-Fahrer eine Radlerin zu Fall. Bei diesem Beispiel nahm der Unfallverursacher der Frau auf dem Fahrrad an der Kreuzung Albert-Barthel-Straße/Pillnitzer Straße die Vorfahrt und fuhr weiter. Die Polizei sucht nach Zeugen. Die 13-jährige Radfahrerin, die am 23. August auf der Kreuzung Prof.-J.-Curie-Straße/Struppener Straße in Folge eines Zusammenstoßes mit einem Taxi schwer verletzt wurde, hatte selbst die Vorfahrt missachtet.
- 11.08.01** Auf dem Freigelände des OBI-Heimwerkermarktes gerieten am 11. August, einem Sonnabend, Container mit Material in Brand. Die Schadenshöhe betrug 15.000 Mark. Die Kriminalpolizei ermittelt und geht von Brandstiftung aus.
- 12.08.01** Was mag zu Grunde liegen, wenn eine 18-Jährige den Freitod wählt? Bei der jungen Lydia S. aus Copitz, die sich Sonntagnachmittag zu Hause mit Tabletten vergiftete, wird man es wohl nie genau wissen. Sie lebte mit der geschiedenen Mutter und dem fünfjährigen Bruder in einer sanierten Altnebauwohnung, hatte einen Freund, träumte von einem Beruf als Tierpflegerin oder Kinderkrankenschwester. Zuletzt arbeitete sie in der Altenpflege. Sie war als ruhig, bescheiden und zuvorkommend bekannt, "war freundlich und hatte immer gute Zensuren", wissen schockierte Nachbarn und Freunde.

Radler "vermehren" sich im Sommer stark. Infolgedessen gibt es mehr Radfahrunfälle, z.B. den vom 15. August auf der Rennerstraße, wo zwei Radler

aufeinander prallten. Dass auf der Stadtbrücke nicht noch mehr Unfälle (als ohnehin schon) mit Radlern passieren, ist fast verwunderlich. Es gibt auf jeder Seite einen Radweg. Aber ganze Scharen von einheimischen und Touristen-Radlern nutzen nur den stadtseitigen Radweg sowie den Fußweg - und zwar in beiden Richtungen.

18.08.01 Die Haarnadelkurve der Schandauer Straße am Jugend- und Vereinshaus "Hanno" hat schon manchen Unfall begünstigt. Für den Pkw-Fahrer, der die Kurve am 18. August schnitt, endete der Unfall mit einem Sachschaden von 30.000 Mark.

19.08.01 Auch wenn bereits die Landung erfolgte, kann sich ein Leichtflugzeug noch überschlagen und einen Totalschaden davontragen. Der Pilot eines Ultra-Leichtflugzeugs aus Frankfurt/M. hatte gerade auf dem Segelflugplatz Birkwitz-Pratzschwitz aufgesetzt, als sich sein zweisitziger Motorsegler auch schon überschlug und auf der Tragfläche landete. Die Insassen blieben unversehrt, Benzinaustritt wurde schnell verhindert und ein Kriminalist sagte zur Unglücksursache, dass ein Rad des Fahrwerks durch unebenen Erdboden weggebrochen sei.